



Konzeption für das
Jugendfreizeitzentrum
„Der Club“



sonab

in Trägerschaft des SONAB e. V.
(Soziales Netzwerk Altmark / Börde)



Gliederung

1. Einleitung	3
2. Zielgruppe und Ziele.....	3
3. Strukturelle Rahmenbedingungen	4
3.1. Lage der Einrichtung	4
3.2. Räumlichkeiten und Außengelände.....	4
3.3. Gestaltung und Ausstattung.....	5
3.4. Personal	8
3.5. Öffnungszeiten	9
3.6. Träger	10
3.7. Finanzierung.....	10
3.8. Rechtliche Grundlagen	11
4. Handlungsprinzipien der pädagogischen Arbeit	11
4.1. Lebensweltorientierung.....	11
4.2. Freiwilligkeit und Offenheit	11
4.3. Mitbestimmung und Partizipation	12
4.4. Prävention.....	12
4.5. Bildung.....	13
5. Angebote und Umsetzung.....	13
5.1. Der „Alltagsbetrieb“	13
5.2. Regelmäßige Angebote	14
5.3. Projektarbeit	15
5.4. Gremien und Arbeitsgemeinschaften	16
5.5. Jugendkulturelle Veranstaltungen.....	17
6. Kooperation und Vernetzung	18
7. Öffentlichkeitsarbeit.....	19



1. Einleitung

Für Kinder, Jugendliche sowie junge Erwachsene aus Haldensleben und der Umgebung ist der „Club“ bereits seit vielen Jahren ein wichtiger Treffpunkt. Er ist für sie ein Ort des Mitbestimmens und Mitgestaltens. Hier werden den jungen Menschen ansprechende Möglichkeiten der Freizeitgestaltung geboten. Das Jugendhaus kann als schützender Rückzugsort in schwierigen Lebenslagen dienen, bietet daneben vielseitige Möglichkeiten des Lernens.

Schon vor der deutsch-deutschen Wende gehörte die Einrichtung ganz selbstverständlich zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Kreisstadt. Das am 08.03.1980 eröffnete „Haus der Freundschaft“ ging 1993 in die freie Trägerschaft des SONAB e. V. (Soziales Netzwerk Altmark / Börde) und in die Umbenennung in Jugendfreizeitzentrum „Der Club“ über.

Nach vielen öffentlich ausgetragenen Konflikten – und offiziell aus baurechtlichen Gründen – wurde das Haus in der Langen Straße/Bülstringer Straße im Sommer 2003 zunächst teilweise, später komplett geschlossen und im Frühjahr 2004 abgerissen. Darauf folgte eine schwierige Umbruchphase, in der erfolgreich ein neuer Standort gefunden und ausgebaut werden konnte.

Am 22.12.2004 wurde das JFZ „Der Club“ in der Hafenstraße neu eröffnet. Auf dem ehemaligen Gelände des VEB Kältetechnik wurden passende Räumlichkeiten als neues Jugendhaus umgebaut. Durch die zusätzliche finanzielle Unterstützung der Stadt Haldensleben konnte die Schließung der traditionsreichen Einrichtung abgewendet werden. Dabei ist besonders wichtig zu erwähnen, dass die tatkräftige Unterstützung der Jugendlichen beim Planen, Gestalten und Ausbauen ihres neuen Hauses wesentlich dazu beitrug, dass die Arbeit fast nahtlos fortgeführt werden konnte. Der neue Standort etablierte sich schnell unter den jungen Menschen als Adresse der attraktiven Freizeitgestaltung und jugendkulturellen Aktivitäten. Das Haus konnte seitdem weiter ausgebaut werden. Vielfältige Angebote locken täglich viele Nutzer/innen in die Einrichtung.

2. Zielgruppe und Ziele

Das JFZ „Der Club“ stellt seine Räume und Angebote grundsätzlich allen jungen Menschen bis zum Alter von 27 Jahren und teilweise sogar darüber hinaus (§ 11 Abs. 1 und 4 SGB VIII) zur Verfügung. Derzeit wird das Haus überwiegend von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 10 bis 30 Jahren genutzt.

Ziele der Arbeit mit den Jugendlichen sind die Entwicklung und Förderung von Eigenaktivität und Selbstverantwortung, das Lernen und Üben von Toleranz, der Abbau von Ausgrenzung oder Benachteiligung sowie die Schaffung von Möglichkeiten, sich innerhalb eines geschützten Raumes nach basisdemokratischen Spielregeln auszuprobieren, Wege und Grenzen zu erkennen und akzeptieren zu lernen. Ein

weiterer Arbeitsschwerpunkt liegt in der Begleitung und Unterstützung von jungen Menschen in schwierigen Lebenslagen.

3. Strukturelle Rahmenbedingungen

3.1. Lage der Einrichtung

Die Einrichtung befindet sich in der Hafenstrasse 8 in Haldensleben, circa 800 Meter außerhalb der Innenstadt. Das Gebiet ist als Mischgebiet ausgewiesen, d. h. es gibt eine Nutzungsmischung zwischen Wohnhäusern und Gewerbebetrieben. Das Gebäude befindet sich auf dem Hof eines großen Betriebsgeländes. Mittlerweile sind in den Nachbargebäuden eine Firma für Industriemontagen und mehrere Lagerhallen angesiedelt. Weiterhin befinden sich auf Gelände mehrere Mietwohnungen, Kreativwerkstätten, Proberäume und eine Tagesgruppe für Jugendliche.

Der zentrale Bahnhof und Busbahnhof der Stadt liegen circa 600 Meter vom „Club“ entfernt. Von dort aus ist er zu Fuß in 7 Minuten zu erreichen. Die beiden Bahnhöfe bieten verschiedene Verbindungsmöglichkeiten zu umliegenden Dörfern sowie den Städten Magdeburg und Wolfsburg.

3.2. Räumlichkeiten und Außengelände

Das Gebäude des „Clubs“ ist in drei Bereiche eingeteilt: der Alltagsbereich des Jugendfreizeitzentrums, die Veranstaltungshalle und die Proberäume. Die nutzbare Fläche im Gebäude beträgt 647 m². Darüber hinaus verfügt die Einrichtung über ein circa 1500 m² großes Außengelände mit Grünfläche, Beachvolleyballplatz, Sitzmöglichkeiten und einem Grillplatz.

Der Alltagsbereich des Jugendclubs unterteilt sich in „offene“ und „halboffene“ Räume, die entweder frei und jederzeit nutzbar sind oder zur projekthaften Nutzung bzw. nach Anmeldung zur Verfügung stehen:

- Aufenthaltsraum mit Tresenbereich (54 m² – offener Bereich)
- Multifunktionsraum (53 m² – offener Bereich)
- Projektküche (6 m² – halboffener Bereich)
- Projekttraum (29 m² – halboffener Bereich)
- Projektwerkstatt (12 m² – halboffener Bereich)

Die Veranstaltungshalle mit einer Fläche von 117 m² steht für Konzerte, Discos und andere Veranstaltungen zur Verfügung. In der Halle befinden sich eine Bühne, eine Beschallungsanlage und ein Tresenbereich. Über einen Seitenweg am Gebäude entlang geht es zum Besuchereingang eigens für die Veranstaltungen. Der Eingangsraum mit Einlasskontrolle, Garderobe und Sitzmöglichkeiten ist 40 m² groß.

Ebenfalls im Gebäude der Einrichtung befinden sich drei Proberäume mit insgesamt 172 m², die von interessierten Musiker/innen und Bands privat gemietet werden können. Der Zugang zu den Proberäumen befindet sich über ein Tor abseits des Alltagsbereiches des Jugendclubs. Sie sind für die Mieter/innen unabhängig von den Öffnungszeiten nutzbar.

Weiterhin sind folgende Räumlichkeiten vorhanden:

- Flure (insgesamt 65m²)
- 3 Toiletten (insgesamt 28 m²), 1 Personaltoilette mit Abstellraum (19 m²)
- Büroraum (17 m²)
- Getränkelager (15 m²)
- Aktenlager (10m²)
- Materiallager (10m²)

3.3. Gestaltung und Ausstattung

Die Räumlichkeiten des JFZ „Der Club“ sind seit dem erstmaligen Ausbau im Jahr 2004 in unregelmäßigen Abständen umgestaltet worden. Dabei werden stets die jugendlichen Besucher/innen und aktiven Mitglieder des Trägervereins einbezogen. Sowohl bei der Ideenfindung als auch bei der Umsetzung ausgearbeiteter Raumkonzepte sind junge Menschen beteiligt. Sie gestalten die Räume. Das fördert die Identifikation mit dem Haus sowie langfristiges Engagement.

Bereits die Außenfassade des Eingangsbereiches ist mit jugendlichen Motiven in bunten Farben gestaltet. Diese wurden im Rahmen eines einwöchigen Graffiti-Projekts im Mai 2017 von Kindern und Jugendlichen an die Wände gesprayed. An einer anderen Stelle der Außenwände ist ebenfalls ein großes Graffiti zu sehen, das vor vielen Jahren von zwei jungen Künstlern entwickelt wurde.

Betritt man durch die Eingangstür den mehrfarbig gestalteten Flur, kann man links und rechts durch große Fenster direkt in die beiden „offenen“ Räume schauen. Über den Flur sind sowohl der Aufenthaltsraum als auch der Multifunktionsraum zugänglich. Weiterhin führt es vorbei an den Toilettenräumen, zum Projektraum und der Projektwerkstatt. Am Ende des Flurs geht es über ein großes Tor zum Außengelände. Die Veranstaltungshalle befindet sich im mittleren Teil des Gebäudes und ist ebenfalls über den Flur zu erreichen.

Der Aufenthaltsraum ist häufig der erste Raum, der von den Nutzer/innen der Einrichtung aufgesucht wird. Die Tür zu diesem Raum ist die erste, nachdem man den „Club“ betritt. Es gibt vielseitige Sitzmöglichkeiten, daher halten sich hier die meisten Personen auf. Zentraler Dreh- und Angelpunkt ist der Tresen. Dort kann man zum einen Getränke und Snacks (Kaffee, Wasser, Softdrinks, Schokoriegel etc.) käuflich erwerben und zum anderen Spielmaterial (diverse Bälle, Spielekonsolen,



Konzeption für das JFZ „Der Club“



JFZ „Der Club“ – Hafenstrasse 8 – 39340 Haldensleben – Tel: 03904 725677 – Fax: 03904 725891 – Email: jfzderclub@gmx.de

Tischtennisschläger, Billardequipment etc.) ausleihen. Der Aufenthaltsraum ist so eingerichtet, dass man bspw. am Tisch mit Anderen ein Gesellschaftsspiel spielen, sich etwas abgeschieden in der Sitzecke unterhalten oder auch am Tresen mit einer Tasse Kaffee sitzen kann. Ein großer Bildschirm ist an der Wand montiert. Hier hat man die Möglichkeit, Fernsehen zu schauen oder eine Spielekonsole anzuschließen. Für Kinoabende oder auch Fotopräsentationen gibt es einen Videobeamer und eine weiße Bildwand. Neben der zentralen HiFi-Anlage für Hintergrundmusik trägt die natürliche Farbgestaltung (mit hellen Farben und viel Holz) zum Wohlfühlen bei. Große Fenster lassen viel Licht in den Raum.

Der zweite Raum, der von den Nutzer/innen ganztägig frei genutzt werden kann, ist der Multifunktionsraum. Hier steht die sportliche Betätigung im Vordergrund. In der Mitte des Raumes steht ein großer Billardtisch. Diesen kann man durch wenige Handgriffe zur Tischtennisplatte umfunktionieren. Das Spielmaterial dafür kann am Tresen des Aufenthaltsraumes ausgeliehen werden. Weiterhin steht ein Dartautomat für die Kinder und Jugendlichen zur Verfügung. Die Wände des Raumes sind bunt gestaltet und große Fenster sorgen bei Tageslicht für eine gute Beleuchtung. Wenn gewünscht, kann man für den Multifunktionsraum ebenfalls Musik abspielen. Diese wird von der HiFi-Anlage am Tresen gesteuert. Eine große Sitzecke lädt zum gemütlichen Beisammensitzen ein. Eine Wand des Raumes wurde im Rahmen eines Kleinprojekts im Dezember 2016 mit über 500 Fotos als große Fotocollage gestaltet. Die Fotografien stammen aus der Zeit seit dem Umzug und der Neueröffnung der Einrichtung 2003/2004.

Der Projektraum der Einrichtung wird zu geplanten Angeboten und pädagogischen Projekten genutzt. Während des Alltagsbetriebs dient er den Nutzer/innen hauptsächlich als „Musikzimmer“. Die Kinder und Jugendlichen können sich hier an Musikinstrumenten und Gesangsmikrofonen ausprobieren. Neben E-Gitarre, Akustikgitarren, Keyboard und Bassgitarre gibt es auch ein Schlagzeug sowie vielseitige Percussion-Instrumente und Trommeln. Weiterhin stehen Verstärker für Gitarre und Keyboard sowie eine Gesangsanlage zur Verfügung. Man kann auch sein Smartphone an die Anlage anschließen, sich auf die Couch oder Sessel setzen und zu seinem Lieblingslied das Singen üben. Die Instrumente und Technik sind am Tresen auszuleihen. Im Projektraum befinden sich ebenfalls die unterschiedlichsten Materialien für Kreativangebote (Farben, Papiere, Stifte u. v. m.). Der Raum befindet sich im hinteren Teil des Flurs – etwas abgeschieden vom Alltagsbetrieb. Das hat den Vorteil, dass zur Projektarbeit oder zum Musikmachen die nötige Ruhe und Konzentration aufgebracht werden können. Die Kinder und Jugendlichen können so im Projektraum ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Die Projektküche befindet sich im Raum hinter dem Tresen des Aufenthaltsraumes. Sie ist in hellen Pastelltönen gehalten. Während des Cluballtags dient die Küche den Diensthabenden als Lager- und Zubereitungsraum für die Waren, die verkauft werden



Konzeption für das JFZ „Der Club“

JFZ „Der Club“ – Hafenstraße 8 – 39340 Haldensleben – Tel: 03904 725677 – Fax: 03904 725891 – Email: jfzderclub@gmx.de

(z. B. Kaffee, Wasser, Saft, Cola, Schokoriegel und Tiefkühlpizza). Nach Absprache mit den Diensthabenden dürfen mitgebrachte Speisen in der Küche selbst zubereitet werden. Die Küche verfügt über ausreichende Kühlmöglichkeiten, eine große Küchenzeile mit Herd, Ofen, Mikrowelle und Spüle. In den Schränken lagert eine Vielzahl an Tellern, Tassen, Gläsern, Besteck, Töpfen, Pfannen und weiteren Küchenutensilien. Ein fester Termin für die gemeinsame Nutzung der Küche ist das „Mittwochskochen“. Einmal in der Woche können interessierte Kinder und Jugendliche eine Mahlzeit planen und zubereiten. Alle Schritte – vom Einkauf der Zutaten bis zum Aufräumen der Küche – werden begleitet vom pädagogischen Fachpersonal der Einrichtung.

In der Projektwerkstatt des „Clubs“ haben die Nutzer/innen die Möglichkeit, verschiedenste Werkzeuge zu nutzen, um beispielsweise etwas an ihrem Fahrrad zu reparieren. Unter Anleitung des pädagogischen Fachpersonals sowie mit Unterstützung von Mitgliedern des Trägervereins können Kinder und Jugendliche sich mit verschiedenen Werkstoffen ausprobieren. So wurden für die Einrichtung im Frühjahr 2018 neue Eingangs- und WC-Schilder aus Holz gestaltet. Im Herbst 2016 wurden die in die Jahre gekommenen Barhocker abgeschliffen, neu lackiert, teilweise die Sitzflächen neu aus Holz ausgesägt und mit jugendlichen Motiven versehen. Die Werkstatt besitzt ein umfangreiches, jedoch teilweise veraltetes Sortiment an Werkzeugen (Hämmer, Sägen, Schraubendreher, Akkubohrschrauber, Bohrmaschine, Schraubenschlüssel u. v. m.), Arbeitsgeräten (Besen, Schippen, Spaten, Harken, Rasenmäher u. v. m.) und Werkzubehör (Schrauben, Nägel, Schleifpapier, Leitern, Eimer u. v. m.). Die Einrichtung ist damit ausreichend ausgestattet, um Reparaturen und kleinere Bauprojekte sowie Arbeitseinsätze auszuführen.

Die Veranstaltungshalle verfügt über eine große Bühnenfläche mit professioneller Beschallungsanlage. Es sind vielseitige Strahler und Lichteffekte in der Halle verbaut. Im anliegenden Technikraum sind Mikrofone, Kabel und Ständer für den Einsatz auf der Bühne gelagert. Die Steuerung von Licht und Ton geschieht über verschiedene Mischpulte, die gegenüber der Bühne aufgebaut sind. Dieser Bereich ist für das Publikum nicht zugänglich und durch halbhohe Wände sowie eine abschließbare Tür getrennt. Entlang des Besucher- bzw. Tanzbereichs gibt es einige Sitzgelegenheiten sowie Abstellmöglichkeiten für Getränke. Die Halle verfügt ebenfalls über einen Tresen. Hier gibt es eine Zapfanlage mit ausreichend Kühlmöglichkeiten für den Ausschank von Getränken bei Veranstaltungen. Die Veranstaltungsfläche ist für 190 Personen ausgelegt.

Die Nutzer/innen der Einrichtung können sich unterschiedliches Spielmaterial und Equipment für die Nutzung im „Club“ ausleihen. Dazu hat sich das sogenannte Ausleihheft etabliert. Dieses ist am Tresen hinterlegt und wird auf Anfrage vom Diensthabenden ausgehändigt. Zum einen muss man sich hier in eine Liste eintragen

und zum anderen einen Pfand (Schlüssel, Portemonnaie, Bankkarte etc.) für die Leihgabe abgeben. Im Ausleihheft sind ebenfalls eine Auflistung aller Spielmöglichkeiten sowie eine schriftliche Belehrung über den Umgang mit den Spielmaterialien abgeheftet. Bei Rückgabe des ausgeliehenen Materials wird der Zustand durch den Diensthabenden kontrolliert, im Buch abgehakt und danach der Pfand wieder ausgehändigt. Diese Vorgehensweise wurde von den Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen. Es fördert sowohl den pfleglichen Umgang mit den Materialien als auch das Verantwortungsbewusstsein bei den jungen Menschen. Des Weiteren gibt es im kompletten Haus über mehrere WLAN-Hotspots kostenloses Internet.

3.4. Personal

Im JFZ „Der Club“ arbeitet ein hauptamtlicher Mitarbeiter mit 40 Wochenstunden – angestellt als pädagogischer Leiter der Einrichtung. Das Aufgabengebiet der pädagogischen Fachkraft umfasst folgende Punkte:

- Entwicklung und Begleitung von Projekten sowie Maßnahmen in Zusammenarbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Begleitung und Beratung von Interessen- und Arbeitsgruppen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Erhebung von Bedarfen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie deren Berücksichtigung bei der Entwicklung und Umsetzung von außerschulischen Freizeit- und Bildungsangeboten
- Durchführung außerschulischer Jugendbildungsangebote
- Einrichtungsbezogene Aufgaben, wie bspw. Team- und Dienstberatungen, Absicherung der Kernöffnungszeiten, Anleitung von Praktikant/innen und Sozialstundenableistenden
- Einrichtungsinterne Aufgaben, wie bspw. Erstellung des Jahresberichts, Dokumentationen und Statistiken, Koordinationsaufgaben, Organisation der Arbeitsabläufe und Dienstpläne, Mitverantwortlichkeit für die Beschaffung und Abrechnung der öffentlichen Fördermittel, Entwicklung und Planung langfristiger Ziele der Einrichtung
- Darstellung und Vertretung des JFZ in der Öffentlichkeit
- Entwicklung und Umsetzung bedarfsgerechter Jugendbildungskonzepte
- Erarbeitung, Teilnehnergewinnung und Durchführung didaktischer Konzepte und Angebote
- Zusammenarbeit mit dem Trägerverein, den anderen Jugendeinrichtungen, dem Sachgebiet Frühkindliche Bildung / Jugendarbeit sowie dem Sachgebiet Sozialer Dienst (Jugendgerichtshilfe) des Landkreises Börde, der Abteilung Jugend und Sport der Stadt Haldensleben sowie mit anderen Ämtern, Institutionen, Firmen, Schulen und Vereinen

Die internen Arbeitsprozesse im Jugendfreizeitzentrum werden im Rahmen bestimmter regelmäßiger Verbindlichkeiten organisiert. Für die Arbeitsorganisation des Mitarbeiters und der Praktikant/innen ist die regelmäßig stattfindende, für alle verpflichtende Teamberatung zentrale Struktur. Bei diesen Beratungen werden:

- organisatorische Dinge abgehandelt und konkrete Arbeitsaufgaben verteilt sowie die Erfüllung überprüft (Protokollkontrolle),
- der monatlich angefertigte Dienstplan besprochen,
- mittelfristig anstehende Termine besprochen und personelle Zuständigkeiten geklärt,
- Angebote, Maßnahmen und Veranstaltungen geplant
- eventuelle Vorfälle ausgewertet und
- gegenwärtige Probleme erörtert und mögliche Lösungs- und Handlungsansätze entwickelt.

Es finden regelmäßig Dienstberatungen mit Mitarbeiter und Vereinsvorstand statt. Auf dieser Dienstberatung erhält der Träger Rückmeldungen, Informationen und Einschätzungen zum jeweiligen Geschehen, eventuellen Problemen sowie einen Stand derzeitig stattfindender oder in Planung befindlicher Projekte. Außerdem wird regelmäßig die finanzielle Situation des JFZ überprüft und weitergehende Förderanträge besprochen.

Um eine kurzfristige Kommunikation zu ermöglichen, wurde bereits 2017 eine arbeitsinterne Chat-Gruppe zwischen Mitarbeiter und Vorstand angelegt, die über ein Messenger-Programm („Telegram“) auf dem Smartphone abrufbar ist.

3.5. Öffnungszeiten

In der Umsetzung werden möglichst umfangreiche Öffnungszeiten des Hauses angestrebt. Sie sollen sich an den Bedürfnissen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen orientieren und auf die Angebote der Einrichtung abgestimmt sein.

So ist der „Club“ aktuell von Montag bis Freitag zwischen 14:00 Uhr und 20:00 Uhr für alle Altersgruppen geöffnet. Diese Kernöffnungszeiten werden vom pädagogischen Leiter der Einrichtung abgedeckt. In Ausnahmefällen (Arbeitstermine außer Haus, krankheitsbedingter Ausfall) dürfen diese Zeiten von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen übernommen werden. Eine aktuelle Regelung sieht vor, dass das Haus im Krankheitsfall bis zu drei Tage ehrenamtlich geöffnet werden kann.

Darüber hinaus können ehrenamtliche Mitarbeiter/innen das Haus zu erweiterten Öffnungszeiten aufmachen. Diese sind werktags von 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr, freitags von 20:00 bis 2:00 Uhr, samstags von 14:00 bis 2:00 Uhr und sonntags von 14:00 bis 22:00 Uhr. An Vortagen zu Ferien-/Feiertagen ist der Betrieb bis 2:00 Uhr und an Feiertagen mit darauffolgendem Werktag von 14:00 bis 22:00 Uhr möglich.



3.6. Träger

Das Jugendfreizeitzentrum „Der Club“ befindet sich seit dem 01.05.1993 in freier Trägerschaft des Vereins „Soziales Netzwerk Altmark / Börde“. Als eingetragener, gemeinnütziger Verein besteht SONAB seit Oktober 1992 und hat seinen Sitz in Haldensleben. Am 08.03.1995 wurde der Verein durch Beschluss des Jugendhilfeausschusses als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. SONAB e. V. ist Mitglied im Landesverband Sachsen-Anhalt des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbands (DER PARITÄTISCHE). Nach eigenem Selbstverständnis sowie laut Satzungsbeschluss ist der Verein weltanschaulich und politisch neutral.

Der Verein wurde mit den Zielen gegründet:

- Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten,
- praktische Hilfen für sozial benachteiligte Personen zu geben,
- fachkompetente Beratung und Unterstützung für Menschen in sozialen Problemlagen anzubieten,
- Bildungsangebote zu entwickeln und durchzuführen
- soziale Einrichtungen und Beratungsstellen zu errichten und zu unterhalten.

Seit dem 01.01.2010 ist das Jugendfreizeitzentrum die einzige Einrichtung in Trägerschaft des SONAB e. V.

3.7. Finanzierung

Die Einrichtung wird derzeit wie folgt finanziert:

- Stadt Haldensleben: mit jährlicher Fördersumme (Zuwendung erfolgt über monatliche Raten) zweckgebunden für Fixkosten, Ausstattungsgegenstände, Unterhalt der Räumlichkeiten, Spiel- und Beschäftigungsmaterial, Projekte und Zuschuss für Personalkosten
- Landkreises Börde (und Landesmittel aus Fachkräfteprogramm): jährliche Summe zur anteiligen Personalkostenförderung (Zuwendung erfolgt ebenfalls über monatliche Raten)
- Eigenmittel: durch Konzert- und Diskoveranstaltungen sowie durch den Verkauf von Getränken und Snacks während des Alltagsbetriebs können Einnahmen erwirtschaftet werden zur Gegenfinanzierung der monatlichen Ausgaben (Miet- und Nebenkosten, Projektgelder, Personalkosten etc.) und für kleine Anschaffungen (Bürobedarf, Küchensortiment)



3.8. Rechtliche Grundlagen

Die Einrichtung ist ein Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (lt. §§ 11 und 14 SGB VIII) und somit eine Leistung im Rahmen der Jugendhilfe, die gemäß Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) ihre Angebote im Kontext lebenswelt- und alltagsorientierten Handelns auf der Basis von Freiwilligkeit und Partizipation versteht.

Der Träger des „Clubs“ ist nach § 75 SGB VIII als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. Wesentlicher Arbeitsschwerpunkt des Vereins – wie in der Satzung festgehalten – ist die Förderung von Bildung und Erziehung, Jugend- und Altenpflege sowie die Unterstützung hilfebedürftiger Personen. Mit dem Betreiben des JFZ erbringt der Trägerverein Leistungen, die dazu beitragen, das Aufgabenfeld der Jugendhilfe zu erfüllen.

4. Handlungsprinzipien der pädagogischen Arbeit

4.1. Lebensweltorientierung

Die Angebote und Arbeitsformen des JFZ „Der Club“ orientieren sich an den Erfahrungen, Interessen sowie Bedürfnissen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. In der täglichen Arbeit werden die individuellen Lebenslagen berücksichtigt. Ein respektvoller Umgang mit den verschiedensten sozialen Hintergründen und kulturellen Identitäten ist dabei grundlegend wichtig. Nur so können eigene Kräfte aktiviert und erfolgreiche Handlungsstrategien zur Alltagsbewältigung entwickelt werden. Die jungen Menschen gestalten ihre Lebenswelt aktiv mit. Dabei werden ebenfalls soziokulturelle und berufliche Perspektiven geschaffen.

4.2. Freiwilligkeit und Offenheit

Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen entscheiden selbst, wie sie die Einrichtung nutzen, sprich welche Angebote sie wahrnehmen und wie viel Zeit sie damit verbringen. Es gibt keine speziellen Voraussetzungen, die sie erfüllen müssen. Die Räumlichkeiten können von den jungen Menschen unverbindlich – bei Einhaltung der Hausordnung – und zu den angebotenen Öffnungszeiten genutzt werden. Das JFZ bietet passende Rahmenbedingungen, um Eigenaktivität und Selbstständigkeit zu fördern. Die pädagogischen Angebote und Projekte befassen sich mit den Themen und Lebenswelten der jungen Menschen. Sie finden ohne Leistungsdruck statt und werden stets prozessorientiert sowie ergebnisoffen gestaltet. Dadurch wird ermöglicht, dass interessierte sowie individuell motivierte Kinder und Jugendliche die Einrichtung nutzen. Sie werden begleitet und unterstützt vom pädagogischen Fachpersonal.



4.3. Mitbestimmung und Partizipation

Die Freiwilligkeit und Offenheit der Angebote des „Clubs“ – und der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Allgemeinen – macht es unabdingbar, an den Bedürfnissen, Interessen und Lebenswelten der Zielgruppe anzuknüpfen. Die jungen Menschen entscheiden selbst, ob sie an den Angeboten teilnehmen möchten. Dies ist abhängig von der subjektiven Attraktivität der Einrichtung. Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben im JFZ vielseitige Möglichkeiten, ihre Ideen und Vorstellungen einzubringen. Die inhaltliche und methodische Umsetzung gemeinsam erarbeiteter Zielvorstellungen basiert auf aktiver Mitgestaltung. So wurde 2004 ein neues Logo für den „Club“ von den Jugendlichen in Zusammenarbeit mit einer Künstlerin/Grafikerin entworfen. Die aktuelle Hausordnung wurde 2017 im Rahmen eines einwöchigen Projekts inhaltlich neu konzipiert und gestaltet. Bei der Planung der Ferienangebote sind stets die Kinder und Jugendlichen involviert. Darüber hinaus gibt es noch weitere Beispiele für die Mitgestaltung der Räumlichkeiten und der Außenanlage durch die Zielgruppe: Graffiti-Projekt, farbliche Gestaltung der Wände, Anlegen eines Beachvolleyballfeldes, Bau eines Wandprospekthalters aus Holz u. v. m.

Das JFZ „Der Club“ bietet jungen Menschen die Möglichkeit, aktiv an den Entscheidungen mitzuwirken, die sie betreffen. Partizipation soll nicht nur das Feld der Jugendarbeit mitformen, sondern auch dazu anregen, sich gesellschaftlich zu engagieren und für eigene Interessen einzusetzen. Der Ansatz der Partizipation in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zielt auf mehr Selbstständigkeit, mehr Verantwortungsübernahme sowie ein größeres Selbstvertrauen ab.

4.4. Prävention

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt des JFZ „Der Club“ ist die Förderung persönlicher und sozialer Kompetenzen junger Menschen als Schutzfaktor vor Sucht, Gewalt, Kriminalität, Störungen und Krankheiten. Die Bereiche der Präventionsarbeit sind Suchtprävention, Gewaltprävention sowie Gesundheitsförderung. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden bestärkt, sich durch Eigenverantwortung und Selbstständigkeit vor gefährdenden Einflüssen zu schützen.

Ziel der Suchtprävention ist es, die Entwicklung eines Missbrauchsverhaltens oder einer Abhängigkeit – substanzgebunden oder nichtsubstanzgebunden – zu verhindern. Dies geschieht im „Club“ durch Einzel- und Gruppengespräche, die Vermittlung von Hilfeangeboten sowie die Durchführung von spezifischen Projekten. Darüber hinaus wurde ein einrichtungsübergreifender Arbeitskreis initiiert mit Fachkräften aus Jugendarbeit, Schulsozialarbeit sowie Drogen- und Suchtberatung.

Bei der Gewaltprävention werden individuelle Handlungsmöglichkeiten entwickelt mit dem Ziel, dem Entstehen von physischer und psychischer Gewalt vorzubeugen bzw. diese zu reduzieren. Sportliche Angebote sowie Übungen zur gewaltfreien



Kommunikation sind zwei Beispiele zum Abbau von Aggressionen und zum Erlernen neuer Lösungsstrategien von Konflikten.

Die Gesundheitsförderung zielt darauf ab, junge Menschen zu befähigen, aktiv zur Stärkung der eigenen Gesundheit beizutragen. Durch Informationsvermittlung und Selbstwirksamkeit werden die individuellen Fähigkeiten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gefördert, die Faktoren von Gesundheit und Lebensqualität zu verbessern. In der Einrichtung findet beispielsweise einmal in der Woche das „Mittwochskochen“ statt. Hier können Interessierte eine Mahlzeit planen und zubereiten. Alle Schritte – vom Einkauf der Zutaten bis zum Aufräumen der Küche – werden vom pädagogischen Fachpersonal der Einrichtung begleitet.

4.5. Bildung

Die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind für junge Menschen wichtige Orte des Lernens und Erprobens. Ein besonderer Fokus liegt hier auf der informellen (nicht-strukturiertes, unbeabsichtigtes Lernen) und non-formellen Bildung (gezieltes, selbstgesteuertes, freiwilliges Lernen) als ganz eigene Mischform von Lern- und Bildungsprozessen. Diese Prozesse brauchen (Frei-)Räume, in denen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene die Themen und Inhalte bestimmen. Im JFZ „Der Club“ werden in täglichen Situationen das soziale Miteinander erprobt und personale Kompetenzen entwickelt. Gezielt konzipierte Bildungsprojekte beschäftigen sich mit vielseitigen Themen aus Politik, Naturkunde, Musik, Technik etc. Die Angebote sind für jeden zugänglich – unabhängig von Geschlecht, ethnischer oder sozialer Herkunft sowie religiöser oder politischer Anschauung. Die Prozesse sind offen und bildungsgerecht gestaltet, ohne Bewertung der Ergebnisse. Ziel ist es, die Persönlichkeitsentwicklung und Individualität zu fördern.

5. Angebote und Umsetzung

5.1. Der „Alltagsbetrieb“

Das Kernangebot des Hauses ist der offene Treff. Der „Club“ ist für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von Montag bis Freitag von 14:00 bis 20:00 Uhr geöffnet. In dieser Zeit werden Raum und Material zur selbstbestimmten Freizeitgestaltung zur Verfügung gestellt. Die offenen Rahmenbedingungen sowie die Niedrigschwelligkeit des „Alltagsbetriebs“ ergeben sich aus der Interessen- und Bedarfsorientierung. Der „Club“ mit seinen festen Öffnungszeiten stellt für die jungen Menschen einen beständigen Ort dar – und in der Folge die haupt- sowie ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen verlässliche Ansprechpartner/innen. Eine lockere und ungezwungene Atmosphäre ist Grundlage für die Beziehungsarbeit zwischen dem pädagogischen Fachpersonal und den jungen Menschen. Die Öffnungszeiten sind so gewählt, dass sie die unterschiedlichen Zugangsmöglichkeiten und individuellen



Nutzungszeiten der Zielgruppe zu den Angeboten des Hauses möglichst flexibel berücksichtigen. Darüber hinaus gibt es erweiterte Öffnungszeiten, die von Ehrenamtlichen abgedeckt werden können. Die offene Struktur des „Alltagsbetriebs“ bietet den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen Rückzugsort vor familiären, schulischen sowie beruflichen Verpflichtungen. Er gibt ihnen die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten in selbstorganisierter Form zu treffen. Der offene Treff ist die Basis für anschließende Angebote, Projekte und Aktivitäten. Er ist ebenfalls Ansatzpunkt für das Fachpersonal, um in Gesprächen gezielte Hilfestellungen sowie weiterführende Beratung bei prekären persönlichen Lebenssituationen anzubieten, z. B. Drogen- und Suchtberatung, Wohnungssuche, Familienberatung und Bewerbungshilfe.

5.2. Regelmäßige Angebote

Der „Alltagsbetrieb“ der Einrichtung wird durch regelmäßige Angebote ergänzt. Einige Aktivitäten sind jedoch weniger fest strukturiert als andere. Abhängig von der Interessenlage der jungen Menschen sowie natürlich auch von jahreszeitlichen Bedingungen und Anlässen finden bestimmte Angebote häufiger oder eben seltener statt.

Der offene Treff ermöglicht in seiner flexiblen Struktur die Entstehung spontaner Aktivitäten (zur Freizeitgestaltung). Die Rahmenbedingungen dafür sind prinzipiell jeden Tag gegeben. Sportliche Angebote, wie beispielsweise Fußball, Volleyball, Tischtennis und Billard, sind bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen stets beliebt. Bei warmem Wetter wird im Garten einmal in der Woche ein fester Termin zum gemeinsamen Beachvolleyball vereinbart.

Das pädagogische Fachpersonal gestaltet gemeinsam mit interessierten jungen Menschen die Ferienprogramme im „Club“. Gerne werden Filmeabende und Billard- sowie Tischkickerturniere geplant. Kreatives Gestalten mit verschiedenen Materialien wird ebenso angeboten. Für die älteren Altersgruppen findet einmal jährlich ein Pokerabend statt. Der „Barabend“ ist eine wiederkehrende Veranstaltungsreihe mit Musik und gemeinsamem Beisammensitzen für Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren. Wie bereits beschrieben findet einmal in der Woche das „Mittwochskochen“ (gemeinsame Planung und Zubereitung einer Mahlzeit) statt.

Der Projektraum der Einrichtung bietet vielseitige musikalische Beschäftigungsmöglichkeiten. Zu den Öffnungszeiten kann man die Instrumente nutzen. Das „Mucken mit Maixie“ ermöglicht den jüngeren Nutzer/innen der Einrichtung, sich unter Anleitung an den Instrumenten auszuprobieren. Es finden ebenfalls gelegentlich „Jamsessions“ statt. Hier können Anfänger sowie Fortgeschrittene gemeinsam musizieren ohne festen Rahmen oder Verpflichtung.

5.3. Projektarbeit

Um dem Auftrag zur außerschulischen Jugendbildung (lt. §11 Abs. 3 SGB VIII) sowie zum erzieherischen Kinder- und Jugendschutz (lt. § 14 SGB VIII) gerecht zu werden, führt der „Club“ verschiedene Projekte durch. Sie beschäftigen sich inhaltlich mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung. Im Folgenden sind zwei Beispiele der Projektarbeit im JFZ beschrieben.

Im Dezember 2018 fand in Kooperation mit dem Jugendcafé „Senfkorn“ (CVJM) und der Bereichsleitung Schulsozialarbeit (PSW-GmbH) ein Fotokurs für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im JFZ „Der Club“ statt. Im Rahmen dieses Bildungsprojekts wurden den Teilnehmer/innen technisches Wissen sowie Grundlagen zum Umgang mit der Fotokamera und dem Equipment vermittelt. Die jungen Menschen wurden an das Medium Fotografie herangeführt – als kreatives Ausdrucksmittel der eigenen Gedanken- und Lebenswelt. Sie konnten sich unter Anleitung eines professionellen Fotografen mit den Fotokameras ausprobieren. Dabei konnten sie sich mit ersten Grundregeln der Bildkomposition und Bildbearbeitung in der Fotografie beschäftigen, z. B. Bildaufbau, Motivwahl und -darstellung, Lichtverhältnisse, Perspektiven etc.

Im Rahmen der Stadtliteraturtage 2017 in Haldensleben veranstaltete die Einrichtung in Kooperation mit dem DRK Kreisverband Börde e. V. einen Poetry Slam-Workshop zu Grundlagen des kreativen Schreibens sowie eine abschließende Abendveranstaltung mit buntem Bühnenprogramm. Der Workshop begann mit einer thematischen Einführung in das (relativ) neue Bühnenformat. Durch verschiedene Übungen und Inputsequenzen der Referent/innen wurden individuelle Kurztexte erarbeitet. Diese wurden anschließend in der Gruppe mehrmals vorgetragen. Als Höhepunkt des Tages wurde ein Poetry Slam als abschließende Abendveranstaltung durchgeführt. Die Teilnehmer/innen des Workshops bekamen die Chance, mit den im Workshop geschriebenen und geübten Kurztexten im „Vorprogramm“ vor Publikum aufzutreten. Am eigentlichen Dichterwettbewerb nahmen fünf erfahrene Poet/innen teil. Die Entscheidung über die besten Texte und Performances lag bei einer innerhalb des Publikums gefundenen Jury. Die Teilnehmer/innen des Workshops nutzen die Möglichkeit, sich literarisch-kreativ auszudrücken und gehört zu werden – ganz gleich der Vorbildung, des kulturellen Hintergrunds, Geschlechts oder vorheriger Berührungspunkte mit Literatur. Die Texte im Workshop sowie auf der Bühne beschäftigten sich mit vielfältigen gesellschaftlichen Themen wie kulturelle und geschichtliche Identität, Gleichberechtigung, Geschlechterrollen, Religion, Toleranz und Vielfalt.

5.4. Gremien und Arbeitsgemeinschaften

Um die konkreten Interessenslagen der jungen Menschen zu verfolgen sowie die Ehrenamtsbereiche in der Einrichtung zu organisieren, sind über die Jahre verschiedene Arbeitsgruppen im JFZ „Der Club“ entstanden. Sowohl die jeweiligen Planungstreffen als auch die Durchführung entstehender Projekte bzw. Aktionen werden begleitet und unterstützt vom pädagogischen Fachpersonal. Bei einigen Arbeitsgruppen findet ebenfalls eine Kommunikation über das Messenger-Programm „Telegram“ statt. Hier werden z. B. Protokolle von Arbeitstreffen geteilt sowie terminliche Absprachen getätigt.

Die Veranstaltungs-AG „Dorfmggge“ besteht im Kern aus circa 10 ehrenamtlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Richtziel der Arbeitsgruppe ist die gemeinschaftliche Planung und Durchführung von jugend-/subkulturellen Wochenendveranstaltungen im JFZ. Das sind beispielsweise Konzerte, Discos aber auch Lesungen und Poetry Slams. Hierfür finden circa alle sechs Wochen Planungstreffen statt, bei denen die Mitglieder die weitestgehend eigenverantwortlich organisierten Veranstaltungen planen und auswerten, Verantwortlichkeiten für die Arbeitsbereiche klären sowie weitere Dinge besprechen (Verbesserungen, Problemlösungen, Öffentlichkeitswirksames etc.). Darüber hinaus unterstützen weitere ehrenamtliche Helfer/innen die Durchführung der Veranstaltungen (Ordnerpersonal, Tresenkräfte etc.). Im Jahr 2018 organisierte die „Dorfmggge“ 10 Veranstaltungen mit insgesamt 504 Besucher/innen.

Die „Alltagsabsicherer“ sind eine ehrenamtliche Arbeitsgruppe mit dem Zweck der Öffnung des Hauses außerhalb der Kernöffnungszeiten. In selbstständig durchgeführten Diensten unterstützen circa acht Jugendliche und junge Erwachsene die Absicherung der Öffnungszeiten der Einrichtung. Das beinhaltet die Verantwortlichkeit für den Barbetrieb, inkl. Kassenwartung und Getränkeverkauf, das Sorgetragen für die Einhaltung von Ordnung und Sicherheit in den Räumlichkeiten, sowie das Durchsetzen des Jugendschutzgesetzes und der Hausordnung. Die Gruppe trifft sich jeden letzten Donnerstag im Monat, um absolvierte und zukünftige Dienstzeiten zu besprechen (Problemsituationen während der Dienste, Dienstplanung, Verbesserungsvorschläge bspw. Änderungen im Sortiment etc.). Im Jahr 2018 absolvierten sieben „Alltagsabsicherer“ insgesamt 293,5 Stunden ehrenamtlich und unentgeltlich.

Zu den ehrenamtlichen Arbeitsgruppen im „Club“ gehören ebenfalls die „Kassendienstler“. Dieses Angebot richtet sich an interessierte Kinder und Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren. Sie unterstützen im Rahmen ihrer Dienste das hauptamtliche Personal während der Kernöffnungszeiten beim Verkauf am Tresen sowie beim Verleihen von Spielequipment. Die absolvierten Dienstzeiten der „Kassendienstler“ belaufen sich im Jahr 2018 auf insgesamt 77,5 Stunden.



Ein wichtiges Gremium für die fest verankerte Mitgestaltung durch Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im JFZ ist der „Clubrat“. Hier können die Beteiligten bei alltäglichen Belangen und Entscheidungen, die sie betreffen, mitwirken. Als gewähltes Gremium zur Interessenvertretung der jungen Nutzer/innen können sie beispielsweise bestehende Raumkonzepte umgestalten, bei der Bauplanung mitwirken und ganz eigene Aktionen starten. Wird ein neuer „Clubrat“ gewählt, entscheiden die Mitglieder selbst über die Arbeitsweise, Entscheidungsfindung und Umsetzung der gesetzten Ziele. Dies wird ebenfalls angeleitet und begleitet vom pädagogischen Fachpersonal.

Weitere Arbeitsgemeinschaften, deren Initiierung angedacht ist, sind der „Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit“ und die „Bau-AG“. Der „AK ÖA“ soll interessierte junge Menschen ansprechen, die die Reichweite bzw. den Bekanntheitsgrad der Einrichtung erhöhen sowie das Bild in der Öffentlichkeit verbessern wollen. Es sind viele Aktionen denkbar wie beispielsweise Faltblätter entwerfen, Merchandise, Aufkleber produzieren, Präsenzen bei Festen in der Region ausbauen und Online-Aktivitäten verbessern. Bei der „Bau-AG“ handelt es sich um eine Arbeitsgruppe, die gemeinsame Ideen und Maßnahmen zur baulichen Instandhaltung und Verbesserung entwickeln und umsetzen sollen. Es ist noch zu klären, wie weit die Befugnisse dieser Arbeitskreise reichen und inwiefern der Trägerverein bei Entscheidungen einbezogen werden sollte.

5.5. Jugendkulturelle Veranstaltungen

Im JFZ „Der Club“ organisieren Jugendliche und junge Erwachsene jugendkulturelle Veranstaltungen weitestgehend in Eigenregie. Dabei werden sie begleitet und unterstützt vom pädagogischen Fachpersonal sowie engagierten Mitgliedern des Trägervereins. Die jungen Menschen lernen in gruppendynamischen Prozessen Teamfähigkeiten und erfahren Eigenaktivität sowie Eigenwirksamkeit. Die Arbeitsweise der Veranstaltungs-AG „Dorfmggge“ ist bereits beim Punkt 5. 4. *Gremien und Arbeitsgemeinschaften* beschrieben.

Ziel der Arbeit ist u. a. die kulturelle Bildung. Das meint die Förderung junger Menschen zur kulturellen Teilhabe. Sie werden darin bestärkt, sich in das kulturelle Geschehen einzubringen und aktiv mitzugestalten. Bei der Suche nach eigenen Ausdrucksmöglichkeiten ermöglicht die Arbeit des „Clubs“ die aktive Aneignung von Räumen, um Jugendkultur auszuleben. Ansprechende Beteiligungsmöglichkeiten und eine individuelle Motivation durch den Spaß an der gemeinsamen Sache sind grundlegender Bestandteil dieser Arbeit. Jugendkulturen grenzen sich durch äußere Ausdrucksformen sichtbar von der Erwachsenenwelt ab. Musik und Mode sind dabei wesentlich. Die Aktivitäten und Inhalte spezifischer Jugendkulturen stehen häufig der Elterngeneration entgegen. Das geschieht selten ohne Konflikte und Unverständnis zwischen den Generationen. Die mediale Berichterstattung ist häufig geprägt von negativen und extremen Überschriften über Jugendliche. Eine so präsentierte Perspektive schlägt sich eher in höheren Auflage- bzw. Klickzahlen nieder als positive

Themen, bei denen junge Menschen aktiv beteiligt sind. Hier setzt die jugendkulturelle Arbeit des JFZ ebenfalls an. Es gilt die öffentliche Wahrnehmung der „Jugend“ und ihrer Besonderheiten zu verbessern.

Der „Club“ mit seinem Veranstaltungsbetrieb ist bereits seit vielen Jahrzehnten ein Ort für spezifische jugendkulturelle Ausprägungen. In den Achtzigern waren es die Beatmusik und Rock'n'Roll, in den Neunzigern Metal, Punk und Hardcore. Nach der Jahrtausendwende kamen Indie, Rap und Electro dazu. Die 2010er sind geprägt durch ein breites Spektrum an musikalischen Subgenres, wie beispielsweise Metalcore, Indierock und Hardtekk. Bestimmte Musikgenres sind auch heute noch relevant. Dazu zählen Metal, Punkrock aber auch Electro und Rap. Musik war und ist für jede junge Generation außerordentlich bedeutsam und gleichzeitig identitätsstiftend.

Viele junge Menschen, die sich von den kulturellen sowie musikalischen Angeboten des massenkompatiblen Mainstreams nicht angesprochen fühlen, finden hier im „Club“ ihre Nische. Besonders der ländliche Raum ist infrastrukturell schlechter ausgebaut und bietet weniger Möglichkeiten als eine Großstadt (Bus, Bahn, Kino, Konzerthallen etc.). Um ein Konzert der Lieblingsband zu besuchen, muss man häufig mehr Geld und einen größeren Weg zurücklegen. Viele Jugendliche und junge Erwachsene können sich das oft nicht leisten. Der „Club“ bietet jungen sowie junggebliebenen Menschen für wenig Geld und direkt in ihrer Region einen (Veranstaltungs-)Ort. Und wem 5 Euro Eintritt für ein Konzert mit überregionalen Künstler/innen (und auch teilweise aus anderen Ländern) immer noch zu viel sind, der kann direkt mitwirken und aktiv werden. Engagierte Leute sind im „Club“ immer willkommen.

6. Kooperation und Vernetzung

Um als Jugendeinrichtung nicht isoliert zu stehen und unterschiedliche Kompetenzen im Sinne einer bestmöglichen Arbeit zusammenzubringen, ist eine Zusammenarbeit mit anderen Trägern, Institutionen und Projekten notwendig. Die Vernetzung zwischen den Fachkräften der unterschiedlichen Einrichtungen bietet die Chance, die eigenen Ressourcen und Möglichkeiten zu erweitern. Durch kollegialen Erfahrungsaustausch lassen sich gemeinsame Aufgaben und Problemstellungen besser bearbeiten und lösen. Durch die Bündelung der vorhandenen Kräfte greift die Arbeit der kooperierenden Fachkräfte effektiver ineinander. Es verbessert sich die Gesamtsituation der einzelnen Arbeitsfelder und in der Folge die Förder- und Bildungsmöglichkeiten für Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Das pädagogische Fachpersonal arbeitet stetig daran, ein Netzwerk aus verschiedenen Kooperationspartner/innen in Haldensleben und dem Landkreis Börde aufrechtzuerhalten bzw. aufzubauen. Das JFZ „Der Club“ arbeitet u. a. mit folgenden Einrichtungen und Institutionen zusammen:

- Stadt Haldensleben – insbesondere Abteilung Jugend und Sport (Stadtjugendpfleger / Streetworker) sowie Gewerbeangelegenheiten
- Landkreis Börde – insbesondere Jugendamt – Sachgebiet Spezialdienste – Team Jugendförderung / Jugendgerichtshilfe
- Jugendcafé „Senfkorn“ des CVJM Haldensleben
- Jugendbegegnungsstätte „Kids & Co“ e. V.
- Jugendmühle Althaldensleben e. V.
- Netzwerkstelle „Schulerfolg sichern“ der AWO Börde e. V.
- Fachstelle Suchtprävention der Drogen- und Suchtberatungsstelle Haldensleben
- KulturFabrik Haldensleben
- Schulsozialarbeit an den regionalen Schulen (u. a. Professor-Friedrich-Förster-Gymnasium Haldensleben, Sekundarschule „Marie Gericke“, Förderschule Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule, Berufsbildende Schule Haldensleben des Landkreises Börde)
- Integrations- und Migrationshilfen des DRK Kreisverband Börde e. V.
- Kinderschutzbund KV Börde e. V.
- Verschiedene ortsansässige Firmen

Als besonderes Beispiel der funktionierenden Vernetzung zwischen Fachkräften ist die „Regionalgruppe Haldensleben“ zu erwähnen. Bereits seit 2010 finden regelmäßige Arbeitstreffen statt mit Fachkräften aus Kinder- und Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Integrationsarbeit sowie der Netzwerkstelle für Schulsozialarbeit, Stadtjugendpfleger und Streetworker. Die Arbeitsgruppe dient den Mitgliedern als Möglichkeit der kollegialen Beratung, zum fachlichen Austausch sowie zur Umsetzung von gemeinsamen Projekten. Beispielweise wurden im Jahr 2018 zwei schulübergreifende Fußballturniere und zwei Diskoveranstaltungen für Kinder und Jugendliche (Präventionsprojekte) umgesetzt.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Um die Reichweite bzw. den Bekanntheitsgrad der Einrichtung in Haldensleben und der Region zu erhöhen, führt das JFZ verschiedene Maßnahmen durch. Mithilfe tatkräftiger Unterstützung engagierter Jugendlicher und junger Erwachsener sowie Mitgliedern des Trägervereins soll die Wahrnehmung des „Clubs“ in der Öffentlichkeit verbessert werden.

Die Einrichtung zeigt sich bei regionalen Festen präsent, z. B. mit Aktionsständen beim städtischen Kinderfest und dem Herbst- und Drachenfest. Durch einen guten Kontakt mit der regionalen Tageszeitung „Haldensleber Volksstimme“ wird regelmäßig über



Konzeption für das JFZ „Der Club“



JFZ „Der Club“ – Hafenstr. 8 – 39340 Haldensleben – Tel: 03904 725677 – Fax: 03904 725891 – Email: jfzderclub@gmx.de

Projekte, Aktionen und Veranstaltungen des JFZ berichtet. Im Vorfeld werden diese Aktivitäten auf den „Club“-Präsenzen im Internet beworben: eigene Homepage sowie „Facebook“ und „Instagram“ (Soziale Medien). Ebenfalls werden über diese Online-Kanäle fast täglich Fotos und Informationen zum Tagesgeschehen geteilt. Die Besonderheit dieser digitalen Plattformen ist die Möglichkeit des direkten Austauschs mit der Zielgruppe sowie anderen Interessierten über das Internet und praktisch direkt mit dem Smartphone in der Hosentasche. Weiterhin gibt es für die Einrichtung einen Kanal auf der Video-Plattform „YouTube“ mit bisher lediglich einem Video. Dieser soll weiter ausgebaut werden u. a. mit einem Vorstellungsvideo zur Einrichtung.

Auf der Homepage des „Clubs“ sind vielfältige Informationen zu finden, z. B. Kurzbeschreibung der Einrichtung, Projektbeschreibungen, Übersicht kommender Veranstaltungen, Kontaktmöglichkeiten und eine Anfahrtsbeschreibung. Ebenfalls werden hier Fotos von Projekten und Veranstaltungen geteilt. Seit 2016 wird der jährlich angefertigte Bericht über die Arbeit der Einrichtung online veröffentlicht. Des Weiteren befindet sich hier eine Sammlung digitalisierter Presseberichte über die Einrichtung, die bis über 10 Jahre zurückreichen. Weitere, ältere Presseartikel aus dem Archiv werden fortlaufend eingescannt und auf die Homepage geladen.

Haldensleben, 13.12.2021